

II.C.31

Reflexion über Sprache

Gibt es eine universale Sprache? – Wie Sprechen und Denken zusammenhängen

Dr. Stefanie Kornhoff-Schäfers



© RAABE 2020

© Colourbox

Für Benjamin Lee Whorf bestimmt die Muttersprache die Sicht des Menschen auf die Welt (Relativitätsthese), nach Jerry Fodor gibt es dagegen eine „Sprache des Geistes“ mit inneren Strukturen. Ein neuerer Ansatz, der beide vorherigen kritisiert, stammt von P. M. S. Hacker: Das Gehirn verfügt nicht über eine Sprache, über Konzepte, auf die der Sprecher sprachunabhängig zurückgreift. – Als propädeutische Übung sollen in der vorliegenden Unterrichtsreihe Auszüge aus originalen Sach- und Interpretationstexten nicht nur analysiert, sondern auch textkritisch aus dem Englischen übersetzt bzw. mit deutschen Übersetzungen verglichen werden. In einem Exkurs werfen die Lernenden zudem einen Blick auf Mehrsprachigkeit und künstliche Sprachen (z. B. Esperanto).

KOMPETENZPROFIL

Klassensstufe: 11

Dauer: 2 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen: 1. Lesen: Erschließung von Sachtexten mithilfe digitaler Recherche (z. B. Übersetzungsprogramme); 2. Schreiben: eine Erörterung verfassen; 3. Medienkompetenzen: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren; Produzieren und Präsentieren

Thematische Bereiche: Reflexion über Sprache, Sprachphilosophie, Mehrsprachigkeit, Spracherwerb

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Zum Zusammenhang von Sprechen und Denken

M 1 **Before you speak, think! – Denken und Sprachen** / Sprichwörter, Redensarten und Zitate zum Thema; Vorwissen ausleihen; Arbeitshypothesen bilden

M 2 **„Nehmen wir mal an, dass ...“ – Gedankenexperimente** / Gruppenarbeit zu sprachphilosophischen Gedankenexperimenten

Hausaufgabe: M 3, Aufgabe 2

3./4. Stunde

Thema: Sprachphilosophische Positionen zum Thema „Sprechen und Denken“

M 3 **Was ist Sprachphilosophie? – 1. Sprachphilosophische Definitionen** / Sprachliche Relativität und Universalien; Sprache definieren; Reflexion über das Erlernen von Fremdsprachen

M 4 **Whorf, Fodor, Hacker – Biografien und Arbeitsbereiche dreier Sprachphilosophen** / Erstellen von Kurzreferaten zu Leben und Werk der drei Sprachphilosophen Whorf, Fodor, Hacker; Definieren von Sprachfamilien

Hausaufgabe: Fertigstellen der Materialien für den Vortrag in der nachfolgenden Stunde

5./6. Stunde

Thema: Benjamin Lee Whorfs „Sprachliche Relativitätsthese“

M 5 **Benjamin Lee Whorf: Sprachliche Relativitätsthese** / Vortragen der Kurzreferate; Textausschnitt nach Argumentationsgang analysieren; Rückbezug auf eigene Hypothesen

Hausaufgabe: M 6, Aufgabe 1 und 3

7./8. Stunde

Thema: Jerry Fodors These von der „Mentalese“

M 6 **Jerry Fodor: The Language of Thought** / Vergleich englischer Wissenschaftstext – deutsche Übersetzung; Reflexion über (digitale) Übersetzungen; Resümee zu Fodor und Vergleich mit Whorf; Reflexion über digitale Intelligenz

Hausaufgabe: M 7, Aufgabe 1 und 2

9./10. Stunde

Thema: Hackers Kritik an Whorf und Fodor und sein Konzept-Begriff

M 7 **Peter Hacker: Kritik an Whorf und Fodor** / Analysieren des dritten Ansatzes der Sprachphilosophie

Hausaufgabe: Resümee des bisher Erarbeiteten mit Stellungnahme

11. Stunde

Thema: Esperanto als Lösung? – Künstliche Welt Sprachen

M 8 **Die Idee einer künstlichen Welt Sprache** / Lesen von verschiedenen Artikeln über die Plansprache; Diskutieren über Sinn und Nutzen einer künstlichen Einheitssprache

Hausaufgabe: Pro und Kontra einer heutigen künstlichen Welt Sprache sammeln

12. Stunde

Thema: Stellenwert und zukünftige Entwicklung der deutschen Sprache

M 9 **Quo vadis, deutsche Sprache?** / Verfassen einer Erörterung auf Basis eines Zeitungsartikels über die deutsche Sprache

Hausaufgabe: Ausformulierte Verschriftlichung des Ergebnisse von Aufgabe 1–3

LEK

Thema: Bilingualität als Vorteil

Minimalplan

Als Minimalplan sollte die Analyse und Diskussion über die drei Haupttheorien der Sprachphilosophie von Whorf (M 5), Fodor (M 6) sowie Hacker (M 7) im Mittelpunkt der unterrichtlichen Behandlung stehen. Auf den induktiven Einstieg im Rückgriff auf das Vorwissen der Lernenden zum Thema könnte so verzichtet werden bzw. es könnten sprachtheoretische Vorkenntnisse zusammen mit der Interpretation der drei Sprachphilosophischen Theorien eingebracht werden.

Soll der Unterrichtsstoffe mit einer Leistungsüberprüfung abgeschlossen werden, müssten M 8 oder wahlweise M 9 als weiteres Hintergrundwissen für eine spätere, eigene Erörterung des Themas noch mit untersucht werden. Die LEK bliebe dann wie geplant möglich.

M 1

Before you speak, think! – Denken und Sprechen

Sprichwörter drücken oft in einprägsamer und knapper Form „höhere Wahrheiten“ aus – auch bei dem Denken und die (deutsche) Sprache. Redensarten helfen einem Sprecher, etwas mehr in metaphorischer Form treffend zu formulieren, wofür sonst viele Worte nötig wären. Auch viele Zitate sind wegen ihrer knappen Form und treffenden Aussage berühmt geworden.



Aufgaben

1. Lesen Sie die Sprichwörter, Redensarten und Zitate und erklären Sie ihre Bedeutung in eigenen Worten. Formulieren Sie hierzu auch Beispielsätze, in denen die Formulierungen treffend vorkommen.
2. Untersuchen Sie die Phrasen im Hinblick auf das Thema „Denken und Sprechen“. Welcher Zusammenhang verbirgt sich hinter ihnen?
3. Formulieren Sie erste Hypothesen zum Zusammenhang zwischen Denken und Sprechen.

mit zwei Stimmen sprechen

Ich denke, ich hör nicht recht!

der langen Rede
kurzer Sinn

das Volk der Dichter und Denker

reden, wie man's versteht

jemandem die Sprache verschlagen

„Die Fähigkeit, sich klar auszudrücken, ist die
einfachste, die es gibt, um dafür, andere zu beeinflussen.“Denken ist Glückssache –
aber du hast kein Glück!

Dale Carnegie

„Die Menschen haben, wie es scheint, die Sprache nicht
empfangen, um die Gedanken zu verbergen, sondern
um zu verbergen, dass sie keine Gedanken haben.“

Sören Kierkegaard

„Die Sprache ist die
Magd, nicht die Mut-
ter des Gedankens.“

Karl Kraus

mit gemühtener Zunge reden

„Wer fremde Sprachen nicht kennt,
weiß nichts von seiner eigenen.“

Goethe

Vergiss deine Rede nicht!

eine deutliche Sprache sprechen

„Die Sprache ist der große Kanal, durch den
die Menschen einander ihre Entdeckungen,
Folgerungen und Erkenntnisse vermitteln.“

John Locke

„Kluge verständigen
sich mittels der Spra-
che. Dumme wegen
der Sprache nicht.“

Werner Schneyder

„Mit jeder Sprache, die ausstirbt, wird ein Bild
des Menschen ausgelöscht.“

Octavio Paz

Whorf, Fodor, Hacker – Biografien und Arbeitsbereiche dreier Sprachphilosophen

M 4

Aufgaben

1. Wählen Sie einen der drei nachfolgenden Sprachphilosophen und stellen Sie ihn in Form eines Kurzreferates näher vor.
2. Nutzen und präsentieren Sie dafür mindestens
 - a) einen kurzen Lebenslauf, aus dem der Stellenwert der wissenschaftlichen Arbeit hervorgeht (Beruf/Berufe? Wissenschaftlicher Werdegang? Hauptwerke? Preise? Usw.);
 - b) eine Anekdote aus dem Leben des Philosophen;
 - c) ein Bild;
 - d) ein Interview mit oder über den Philosophen;
 - e) einen originalen Textausschnitt/ein zentrales Zitat des Philosophen;
 - f) falls möglich: einen Filmausschnitt (z. B. einen Bericht über den Philosophen, einen Podcast zum Gedenktag o. Ä.).



Tipp

Ihre Aufgabe ist es nicht, näher auf die sprachphilosophische Arbeit der Philosophen einzugehen. Hierzu werden Sie im Weiteren entsprechende Textausschnitte erarbeiten.

3. Fassen Sie Ihre stichwortartigen Ergebnisse auf höchstens einer A4-Seite bzw. in Form einer Powerpoint-Präsentation zusammen und stellen Sie sie dem Publikum während Ihres mündlichen Vortrages zur Verfügung. Geben Sie hierzu zu erwerbenden Materialien.

A: Benjamin L. Whorf
(1897–1941)

B: Jerrold J. Fodor
(1935–2017)

C: Peter M. S. Hacker
(geb. 1939)

© Colourbox

Zusatzaufgaben

1. Recherchieren Sie über Sprachfamilien: Welcher Sprachfamilie gehört die deutsche Sprache an und welche Sprachen müssen ihr dementsprechend ähnlich sein?
2. Kennen oder beherrschen Sie Sprachen aus anderen Sprachfamilien? Berichten Sie davon!



© Colourbox



Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de